

SWR2 Leben

Der Entrümpeler - Leben aufräumen

Von Jörg Hommer und Niko Zakarias

Sendung vom: 02.06.21, 15.05 Uhr

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Jörg Hommer und Niko Zakarias

Produktion: SWR 2021

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-tandem-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

DER ENTRÜMPLER - LEBEN AUFRÄUMEN

ATMO Gerümpel, Räumen, Scheppern

Sascha Schwarz
Dann zeig' mal was du kannst!

Jörg
Ist doch ganz einfach!

Sascha Schwarz
Sehr gut, wie als ob du es gelernt hättest.

SPRECHER 1

Gelernt habe ich das Entrümpeln zwar nicht, allerdings musste ich schon mal mein gesamtes Elternhaus ausräumen. Das war vor etwa fünf Jahren. Nachdem mein Vater gestorben war. Für so eine Arbeit gibt es Profis, so genannte Entrümpler. Wie Sascha Schwarz aus Kaiserlautern.

Sascha Schwarz
Es ist sehr oft so, dass Kunden denken, wir machen das alleine. Wir schaffen das. Aber da stecken doch so viele Emotionen da drin, dass die nicht vorwärtskommen, nicht weiterkommen und auch manchmal selbst in ein depressives Loch fallen.

SPRECHER 1

Auch meine Geschwister und ich standen damals vor den Erinnerungen unserer Kindheit. Möbel, die zum Teil immer schon da waren, ihren festen Platz hatten. Das gemütliche, mächtige Sessel-Duo vor unserem Kamin. Allabendlich sass mein Vater darin, hat Zeitung gelesen oder ist eingedöst. Im Regal daneben: Stumme Zeugen aus der Zeit als er zur See fuhr, lange vor meiner Geburt: das ausgestopfte, aber dennoch Furcht einflößende Krokodil, der aufgeblähte Kugelfisch, kunstvoll geschnitzte Masken aus fernen Ländern. Der persönliche Sekretär meines Vaters, an dem ich mich als Kind ständig stieß. - All das musste irgendwie alles raus. Jeder, der schon einmal umgezogen ist hat zumindest eine Vorstellung von der emotionalen und körperlichen Herausforderung, die das bedeutet. Außer Freunden half uns niemand. - Sascha Schwarz dagegen wird für diese Knochenarbeit bezahlt.

ATMO Räumen, Kommandos

Sascha Schwarz
Wir helfen der Person ja eigentlich. Wenn du das so siehst, wir räumen das alles raus. So kann das alles weitergehen, kann in die nächste Generation übergehen. Oder in den Verkauf. Und wenn dann ist eine ganz andere Lebensfreude wieder da, wenn das alles erledigt ist, was wir dann halt für sie gemacht haben.

SPRECHER 1

Meine persönlichen Erfahrungen haben mich zu dieser Reportage inspiriert. Denn auch ich habe erlebt, dass das Abschiednehmen von einem Menschen auch mit dem Abschiednehmen von den Gegenständen verbunden ist, die ihn umgeben haben. Aber sind Erinnerungen an Dinge gebunden? Hilft es, sich an ihnen festzuhalten? - Die nächsten Tage will ich Sascha Schwarz aus Kaiserslautern helfen Wohnungen oder Häuser anderer leerräumen – auch eine Messie Wohnung werden wir wieder lebenswert machen.

ATMO Glas zersplittern, Zerstörung

SPRECHER 1

Unser erstes Objekt:

Ein Zweifamilienhaus. Wir treffen dort Frau L.

51 Jahre hat Sie hier gewohnt. Erst bei Ihren Eltern im Erdgeschoss, später dann im ersten Stock. Nach dem Tod des Vaters soll ihr Elternhaus nun verkauft werden.

Jörg

Wie ist es ihnen jetzt so ergangen seitdem sie ausgezogen sind..?

Frau L.

(Traurig, Gedankenverloren) Leicht fällt es nicht, aber wir haben wochenlang immer ausgeräumt und gemacht und da hat man immer so ein Stück mehr Abstand gewonnen... Also quasi abgeschlossen.

SPRECHER 1 / Jörg

Frau L. führt Sascha und mich im Haus herum. Die Räume sind schon jetzt ziemlich leerräumt. Nur noch große Möbelstücke, wie Schränke und Sofa-Garnituren stehen vereinzelt in den Zimmern.

Frau L.

Das war mal mein Kinderzimmer!

Jörg

Wo? - Das war ihr Kinderzimmer?

Frau L.

Ja....

Jörg

....schon ein komisches Gefühl, oder?

Frau L.

- Ja schon komisch.

Jörg

Es ist schon eine schwierige Zeit kann ich mir vorstellen, für sie oder?

Frau L.

Ja.

ATMO Bohrmaschine, Glas splittert

SPRECHER 1

Dann lässt uns Frau L. allein. Sascha und ich fangen gleich mit dem massiven Wohnzimmerschrank an. Ein Klassiker, dunkles Holz, verglast, bestimmt aus den 80ern, vielleicht noch etwas früher. Die ganze Wand ein einziger Schrank, - und noch voller Gläser und Porzellan. All' das muss jetzt in die Tonne.

ATMO Glas splittert

Jörg

Die Besitzerin würde jetzt das nicht so gut finden?

Sascha Schwarz

Nee, um Gottes willen. Natürlich nicht. Du musst dir mal überlegen wir schmeißen hier ein Leben weg von einem Menschen, der ein Leben lang hier gewohnt hat. Und dann kommen wir, und danach sieht es nicht so aus, wie es war. Da ist ein ganzes Leben verschwunden.

SPRECHER 1

Sascha hat einen riesigen Container vor das Haus stellen lassen. Um die letzten Zeugen des vergangenen Familienlebens von Frau L. darin verschwinden zu lassen. Dafür haben wir etwa einen Tag Zeit. Wir, das sind neben Sascha und mir noch zwei weitere Mitarbeiter: Christian und Andi. Wir sind also zu viert.

Uns gegenüber, in der anderen Ecke steht Christian mit einem Vorschlaghammer. Vor ihm: eine handgeschnitzte Kommode.

Christian „Hubi“ Huberti

Das sind halt so Sachen, die macht man nicht gern kaputt, weil es halt einfach wirklich schöne Sachen sind. Ich mag halt so diese alten Sachen, diese Schnitzereien. Und es ist halt da hat mal einfach jemand viel Arbeit reingesteckt. Und in zehn Minuten, fünf Minuten ist es abgerissen und ist kaputt.

Jörg

Du siehst den Wert noch da drin?

Christian „Hubi“ Huberti

Auf jeden Fall. Den Wert sehe ich auf jeden Fall! Auch wenn wir die Sachen dann abreißen. Ja, also wenn wir dann wissen, dass Leute wirklich ihr ganzes Leben lang in der Wohnung, im Haus verbracht haben: wir wissen das schon zu schätzen, dass

es das ganze Hab und Gut von den Menschen war, die da auf einmal, dann immer da sind, um mir das wegschmeißen. Ich meine, wir gehen da schon mit einem Vorschlaghammer und Dinge... man hat schon diesen Respekt vor den Menschen, die darin gelebt haben, auf jeden Fall.

SPRECHER 1

Der Wert solcher Stücke ist oft allerdings nur ein persönlicher. So eine schwere geschnitzte Truhe würde heute keiner mehr kaufen, sagt Christian.

Atmo berstendes Holz

SPRECHER 1

Nur wenige Augenblicke später...

ATMO freistehend, Schlaghammer zerschmettert Holzkommode.

SPRECHER 1

Die Kommode ist Geschichte und im Container.

ATMO Container-Lärm

SPRECHER 1

Meine Geschwister und ich hatten damals keinen Container bestellt, geschweige denn einen Profi-Entrümpler. Wir veranstalteten an zwei Wochenenden einen Garagenverkauf - mit nur mäßigem Erfolg. Denn es ist gar nicht so einfach, selbst noch gut erhaltene Möbel loszuwerden, auch wenn man sie verschenken will. Und genau diese Lücke füllt Sascha als Entrümpler. Er weiß, was noch verkauft werden kann und was direkt im Müll landen wird.

Sascha Schwarz

Sitzkissen machen wir zu den Kleidern dazu, also zu Stoffen. Also Weihnachtskugeln sind auch Glas, ja? Siehste, das ist auch Glas!!! Klirrrrr... Genau jetzt ist halt genau das passiert, was nicht passieren soll.

SPRECHER 1 / Jörg

Beim Entrümpeln sortiert Sascha vor. Nach Abfall, Wertstoffen und nach Gegenständen, die er noch weiterverkaufen kann. Er handelt mit seinen Kunden Pauschalen aus. Von dieser wird dann der Wert der noch verkauften Dinge abgezogen.

Jörg

Und was machen wir jetzt hier mit dem Telefon?

SPRECHER 1 / Jörg

Ich halte ein Telefon in der Hand, eins, wie wir es in meinem Elternhaus auch hatten. Ein Gerät noch mit Kabel und Wählscheibe.

Sascha Schwarz

Das Telefon, das machen wir uns auf jeden Fall jetzt auch noch auf die Seite. Weil zehn Euro sind da auf jeden Fall immer drin.

Jörg

(erstaunt) Für das Dingen hier???

Sascha Schwarz

Tatsächlich.

ATMO Räumgeräusche, Plastiktüten-Geraschel

Jörg

Ich habe noch ein Telefon. Was es mit dem hier?

Sascha Schwarz

Ja Schau mal, das ist sogar noch originalverpackt. - Nächste Generation. Okay, wohin damit? Das machen auch nach hinten zu unseren Sachen mit dazu.

Jörg

Ui, was ist das denn hier?

Sascha Schwarz

Oha, eine Schreibmaschine.

Jörg

Was machen wir damit?

Sascha Schwarz

Kann tatsächlich weg.

Sprecher/Jörg

Nach gut sieben Stunden ist das Haus endlich leergeräumt. Frau L., die Eigentümerin, kommt zur Abnahme. Sascha führt sie durch die mittlerweile komplett leeren Räume.

ATMO Raumklang, Schritte, Gemurmel

Sascha

Jetzt ist ja alles mal ein bisschen leerer geworden.... So, hier ist alles raus. Hier war das Schlafzimmer, hier ist alles weg, sodass man mal wieder die Wände sieht.

SPRECHER 1

Frau L., Sascha und ich stehen auf der Terrasse und blicken auf das Ergebnis unserer Arbeit: Ein ganzes Leben in einem Container.

Frau L.

Ja das habe ich mir so vorgestellt, dass der voll ist. Unmengen von Sachen.

SPRECHER 1

Frau L. wendet ihren Blick schnell wieder vom Container voller Erinnerungen ab. Nur wenig hat sie für sich behalten.

Jörg

Was war Ihnen wichtig? Was haben sie mitgenommen?

Frau L.

Bilder haben wir auf jeden Fall viel mitgenommen. Ja, ein paar so Erinnerungsstücke eigentlich. So, wo ich halt wusste, dass Mama oder Papa, dass das denen wichtig war. So was hab' ich schon mitgenommen.

ATMO Containergeräusche

Jörg

Was ist denn wichtig und wertvoll? Weil man bekommt eben ein ganz neues Gefühl... Was ist eigentlich wertvoll und was ist wichtig?

Frau L.

Ja man muss halt irgendwann mal sagen, jetzt ist halt Schluss, weil sonst geht es uns dann irgendwann genauso, das alles voll ist. Naja, es ist so!!!

Sascha (lacht)

Dann kommen wir wieder.

ATMO Auto Innen, Fahrgeräusch

SPRECHER 1

Der nächste Tag. Ich sitze neben Sascha im Auto. Wir sind unterwegs zum nächsten Haus. Das Sozialamt hat angerufen. Eine Messie-Wohnung soll auf- und ausgeräumt werden. Zeit mal zu fragen, wie man eigentlich Entrümpelung wird?

Sascha Schwarz

Ja wie wird man Entrümpelung? Das hat schon ziemlich früh angefangen, so mit Flohmärkten und allem Drum und Dran. Da war ich immer gerne. Und irgendwann hat sich das dann so ergeben....

Jörg

Was hast du eigentlich gelernt?

Sascha Schwarz

Gelernt habe ich Tresorbauer. Ja und dann hat es halt vom Geld her nie gereicht. Und dann hast du nebenbei halt Entrümpelungen gemacht. Und irgendwann hat sich

das so entwickelt, dass Du das dann irgendwann probiert hast mit dem Hauptberuflichen. Die Meisten sehen eigentlich gar nicht, was das für ein knochenharter Job ist. Da sind die Leute selber überrascht, wenn dann auf einmal so einen Container voll ist, bis oben hin. Dann stehen die Leute. Dann stehen die Leute auch da und sagen, Boah Herr Schwarz, das hätten wir jetzt aber auch nicht gedacht...

SPRECHER 1

Wir treffen Christian und Andi vor dem Messie-Haus. Der Container, den Sascha bestellt hat, steht schon im Hof. Er ist noch größer als der gestrige. Bevor es losgeht, verteilt Sascha noch Vollanzüge, Gummistiefel und Handschuhe. Auch FFP3-Masken sind nötig, und das nicht wegen Corona. Im Haus verstehe ich warum. Eine völlig verdreckte Holzterasse führt uns den Weg in die obere Etage.

ATMO Treppen steigen, rascheln

Jörg
Überall Spinnenweben...

Sascha Schwarz
Das ist dann die Toilette

Jörg
Puh...Wer macht die?

Sascha Schwarz
Dafür bist du ja hier...

Jörg
Aja, genau.

Sascha Schwarz
Ja hier zum Beispiel auf dem Boden. Da haben wir halt überall Kot.

Jörg
Ist es denn in irgendeiner Art eigentlich gefährlich, diese Arbeit hier also? Ich meine, wenn wir hier mit FFP3-Masken herumlaufen?

Sascha Schwarz
Genau! Es ist schon gefährlich, weil diese ganzen Bakterien und das Ganze, was hier so rumfliegt, ja, das will man halt nicht einatmen.

Jörg
Lebt hier jemand?

Sascha Schwarz

Hier lebt tatsächlich noch jemand. Ja, und wir helfen ihm gerade im Moment so ein bisschen sein Leben wieder auf die Reihe zu bekommen. Seine Mutter ist verstorben. Er hat sein Leben lang, bei seiner Mutter gewohnt, hat sich anscheinend nicht um irgendetwas kümmern müssen. Dann ist die Mutter verstorben, und er stand von heute auf morgen allein da. Und dann ist sein Leben wohl komplett aus dem Ruder gelaufen.

SPRECHER 1

Immerhin hat er zugelassen, dass seine Betreuerin Sascha anruft und er ins Haus darf. Wir können uns kaum frei bewegen. Überall liegt Unrat, überall hängen Spinnenweben von den Decken. Wir betreten einen Raum, der das Schlafzimmer zu sein scheint. Das Bett - komplett zugemüllt. Die Matratze - dreckig und durchgelegen. Federn sind herausgesprungen. Ich habe so etwas noch nie vorher gesehen. Und trotz unserer FFP2-Masken ist Gestank fast unerträglich.

Sascha Schwarz

Hier lebt der Mann. Hier schläft der Mann immer noch.... Ja. Dass ein Mensch in so einem Bett schläft, wo die Drähte schon rausgucken aus der Matratze, das ist wirklich, das ist ganz schlimm, dass es so etwas überhaupt noch heutzutage gibt. Dass man da nicht irgendwie schon viel früher reagiert hat, damit es erst nicht soweit kommt.

SPRECHER 1

Messie-Wohnungen seien gar nicht so selten, erzählt mir Sascha. Ich habe auf jeden Fall genug gesehen und will einfach nur noch loslegen. Das Ganze hinter mich bringen. „Viele Hände - schnelles Ende“, sage ich immer beim Aufräumen zu meinem fünfjährigen Sohn.

ATMO freistehend

Jörg

Wie gehen wir jetzt hier am besten vor? Ich habe keine Ahnung, wo anzufangen ist!

Sascha

Also wir machen jetzt erst mal hinten die Couch komplett frei. Da auf die Couch kommen die Sachen, die wir quasi wieder mitnehmen. Und alles, was an Müll kommt dann in Säcke. Und wir können das eigentlich gleich hier aus dem Fenster schon rausgeben.

SPRECHER 1

Augen zu und durch. Einfach wegarbeiten. Und obwohl wir vier Mann sind, kommen wir kaum voran. Jedenfalls ist das mein Eindruck.

ATMO Räumgeräusche, Gemurmel, Kommandos

SPRECHER 1

Unter dem Unrat finde ich ein altes Schwarz-Weiss-Foto. Eine Mutter mit ihrem Kleinkind auf dem Arm.

Jörg
Guck mal!

Sascha Schwarz
Ja, genau das könnte er zum Beispiel sein, in den jungen Jahren.

Jörg
Sollen wir ihm das Aufbewahren?

Sascha Schwarz
Neee, das sind dann jetzt so Dinge... Er hat sich ja schon alles rausgesucht, was er eigentlich wollte.

SPRECHER 1

Dann zeigt mir Sascha ein Foto von einem Kind bei der Kommunion. Festlich eingekleidet, mit Kerze in der Hand.

Sascha
Und hier siehst du zum Beispiel Bilder von ihm, von früher, wo er noch ein kleiner Junge war im Anzug. Dann siehst du halt mal, was das mal für ein anständiger Kerl mal war und was heute ist, wie er heute lebt und alles, wo die Mutter halt nicht mehr da ist.

ATMO freistehend

SPRECHER 1

Es hat angefangen zu regnen. Passt zur Stimmung, denke ich. Ich höre ein Auto vorfahren und als ich aus dem Fenster schaue, sehe ich, wie ein gelber Kleintransporter vor dem Haus hält.

Sascha Schwarz
Ah die Tierrettung kommt...

SPRECHER 1

...für einen Wellensittich. Mit jeder Arbeitsstunde wird es bedrückender für mich und bizarrer.

Frau / Tierpflegerin

Wir haben auch viel, jetzt wie hier: schlechte Haltung. Messie-Wohnung, oder es gibt ja auch einfach Leute, die müssen ihr Tier abgeben, weil sie es einfach nicht mehr können. Und da müssen wir dann auch da sein.

Jörg

Und ist das besprochen, das das Tier wegkommt mit dem Besitzer?

Sascha Schwarz

Mit der Betreuerin ist das alles abgeklärt. Sie möchten nicht, dass der Vogel hier in so einem Haushalt überhaupt leben muss.

Jörg

Aber wie ist es für die Bewohner? Ich meine, es ist ja so, wie es aussieht, der einzige Kontakt?!

Sascha Schwarz

Es ist richtig, aber man muss halt eben auch ans Tier denken.

ATMO Verabschiedung Tierpfleger „Tschüüühüüsss“

SPRECHER 1

Ein Ende scheint nicht in Sicht: Nach zwei Stunden habe ich immer noch nicht den Eindruck, dass wir vorankommen. Und das, obwohl wir wieder zu viert sind. Ich bin müde und durchgeschwitzt. Vor allem die harte, körperliche Arbeit mit Maske setzt mir zu. Meine Latex-Handschuhe sind klitsch-nass, meine Hände davon aufgeweicht.

ATMO Müllsäcke

Sascha Schwarz

Zeit für die Müllsäcke. Zeit für die Müllsäcke, ja.

Jörg

Oh Pornos Pornos!

Sascha Schwarz

Ja Pornos sind hier wieder tatsächlich en Masse hier. Ist aber halt auch keine Seltenheit tatsächlich. So, jetzt hier gar keine Rücksicht mehr nehmen. Einfach alles, was du in die Hände kriegst, einfach in die Müllsäcke. – Wahnsinn!!!

Jörg

Ist Ekel eigentlich noch ein Thema?

Sascha Schwarz

Es gibt mit Sicherheit die eine oder andere Situation mit der du da sitzt und sagst boah, okay, dass ist jetzt schon heftig, ja, aber eigentlich ist man im großen Ganzen schon abgehärtet.

Jörg

Du machst ja auch Tatortreinigung, oder?

Sascha Schwarz

Genau, der letzte Fall war ein älterer Mann, der zehn Tage lang auf seinem Stuhl gesessen hat, der verstorben ist. Und ja, da war halt viel an Flüssigkeiten wegzuräumen. Es war schon, das war schon ein bisschen härter, dass muss ich zugeben.

ATMO Räumen, Kehren

Sascha Schwarz

Jede Wohnung erzählt ja seine eigene Geschichte. Jeder Haushalt ist halt individuell. Man weiß ja nie, was erwartet dich hier, was ist hier wirklich passiert, was für Schicksalsschläge sind hier wirklich passiert? Aber wichtig ist es für dich als Entrümppler: Du darfst das nicht an dich herankommen lassen... Wenn du es an dich herankommen lässt, dann machst du auch keine gute Arbeit, oder du nimmst es sogar mit nach Hause, so. Es ist dein Job, saubere Arbeit zu machen. Und wir sind ja genau deswegen hier, um hier alles wegzuräumen, auszuräumen. Also eigentlich ist dein Job, wie jeden Tag Weihnachten: Du kommst rein, machst die Schränke auf, ja, und weiß nicht, was ist drin?

SPRECHER 1

Am späten Nachmittag. Ich bin dann doch überrascht. Wir sind tatsächlich nach nur einem Tag fertig geworden. Das Messie-Haus ist zumindest besenrein. Zu sortieren gab es hier eigentlich fast nichts, das meiste ist direkt im Container gelandet.

Sascha Schwarz

Na Jörg, wäre das kein Job für dich?

JÖRG

Als Aushilfe vielleicht schon, aber so full-time, ne....

Sascha Schwarz

Kann ich gar nicht verstehen.

JÖRG

Diese Messi Geschichte geht schon an die Substanz.

ATMO Transporter-Kofferraum-Geräusch

SPRECHER 1

Am nächsten Tag. Wir sind in Saschas Lager. Eine riesige Lagerhalle. Drei Etagen voller Trödel, die Sascha in den letzten Jahren aus den Haushalten mitgenommen hat. Wir gehen über das Kellergeschoss rein. Dicht an dicht stehen hier Möbel, Bilder und Kisten. Man muss sich schon schmal machen um durch das Spalier von Zeug zum Aufzug zu gelangen.

Im Obergeschoss angekommen, gehe ich mit Sascha durch die Gänge der drei großen Hallen: Über Tausendzweihundert Quadratmeter. So viel Platz wie ein halbes

Fußball-Feld. Da kommt einiges zusammen. Allerdings scheint es in all dem Chaos eine Ordnung zu geben. Am hinteren Ende der Halle bauen Christian und Andi ein Regal auf.

ATMO Gemurmelt, Räumen

Sascha Schwarz

Hier haben wir halt unser Trödel Zeug, was wir halt alles so aus den Haushalten rausholen, was wirklich alles Mögliche mit dabei vom Kerzenständer, bis.... Rasseln, jawohl! - Hier haben wir zum Beispiel komplette Küchengeräte. Ist alles noch Originalverpackt...

SPRECHER 1

Gleich gegenüber entdecke ich ein Lego-Set aus meiner Kindheit.

Jörg

Guck mal die Feuerwehr, die kenn ich sogar.

Sascha Schwarz

Ja, die ist circa 1980er Jahre herum.

Jörg

Man erkennt so einiges aus seinem eigenen Elternhaus wieder.

Sascha Schwarz

Du, ich finde auch Sachen aus meiner Jugend, wie zum Beispiel hier die Nintendo und das Ganze. Ich weiss nicht, ob du das schon entdeckt hast.

Jörg

...ist ja meine Jugend auch.

SPRECHER 1

Hinten in der Halle entdecke ich eine Ecke mit allerhand Erinnerungsstücke vom 1. FC Kaiserslautern: Wimpel aus den alten, goldenen Zeiten... Ja, der FCK hat mal gegen die Königlichen von Madrid gespielt - und sogar gewonnen. Lange ist das her.

Ein altes, weißes, signiertes Trikot der Fussball-Nationalmannschaft weckt meine Neugierde.

Jörg

Ist das hier ein Originaltrikot?

Sascha Schwarz

Das wissen wir noch nicht ganz genau. Es ist auf jeden Fall unterschrieben... das war die Unterschrift von....Toby... von wem war das noch mal? – Höchstwahrscheinlich Gerd Müller...

SPRECHER 1

Auf einmal schaltet sich Christian, der Mitarbeiter von Sascha ein:

Christian Huberti

Also wir haben geschaut, und haben das verglichen: Das müsste von 1970 sein. Die Frage war damals: da ist hinten drin (drauf???), da ist die Nummer neun aufgenäht, und die hatte damals entweder Günter Netzer oder Gerd Müller.

Jörg

Da ist ja noch original Schweiß auch drin, glaube ich, oder? Ich meine, das sieht jetzt nicht gewaschen aus.

Sascha Schwarz

Nee, definitiv nicht.... Deswegen deutet halt alles auch auf ein Original hin.

ATMO Auto Innen

SPRECHER 1

Wir sind wieder im Auto. Diesmal auf dem Weg zu einem Auktionshaus. Alles, was Sascha als wertvoll erachtet versucht er zu verkaufen. Oder zumindest herauszufinden, ob ein Gegenstand wertvoll ist.

Jörg

Ist das nicht auch so wie eine Schatzsuche, diese Entrümpelertätigkeit?

Sascha Schwarz

Ja klar, logisch, ganz klar!

Jörg

Ja ich habe auch mal ein paar Sachen mitgebracht von der Entrümpelung von meinem Elternhaus und bin gespannt was da rauskommt.

Sascha Schwarz

Ja da bin ich auch mal gespannt, was du mitgenommen hast.

SPRECHER 1

Einiges haben meine zwei Schwestern und ich damals beim Entrümpeln unseres Elternhauses behalten. Noch zu Lebzeiten hat mein Vater gesagt, dass das Hüthschenreuther-Geschirr eine Menge wert ist, schließlich war es mal teuer, - in den 60er. Oder eine alte Spielzeugeisenbahn und Indianerfiguren, mit denen er als Kind viel nach dem Krieg gespielt hat.

Jörg

Da sind wir.

Sascha Schwarz
Jawohl.

Jörg
Wahnsinn, ist ja wie im Kaufhaus hier.

Sascha Schwarz
Ja, das ist schon riesig, wie gesagt, das ist eine von drei Hallen.

SPRECHER 1

Wir haben einen Termin mit Frau Ehrbach. Sie schätzt heute die Fundstücke von Sascha. Sagt, was in die Auktion kann und was wieder zurück zum Trödel ins Lager muss oder eben in den Container.

Frau Erbach
Hallo Herr Schwarz.

Sascha Schwarz
Hallo Frau Ehrbach.

Frau Ehrbach
Ui, was haben Sie uns denn da mitgebracht?

Sascha Schwarz
Paar Sachen aus einer Haushaltsauflösung.

Frau Ehrbach
Gut, her damit.
Fangen wir mal an wir mal an. Muss ich selber mal gucken.

Sascha Schwarz
Ich konnte den Namen leider nicht herausfinden.

SPRECHER 1

Sascha holt von einem großen Transport-Trolley ein Bild mit einer Hafenlandschaft. Mit dicken Pinselstrichen hat der Maler eine Morgenstimmung mit Segelbooten gemalt. - Vorsichtig nimmt Frau Ehrbach das Bild entgegen und inspiziert mit einer Lupe zunächst die Ränder des Gemäldes.

Jörg
Wonach gucken Sie jetzt da genau?

Frau Ehrbach
Ich versuche, die Unterschrift zu entziffern.

Sascha Schwarz
Na ich habe es auch nicht herausgefunden.

Jörg
Aber der Rahmen ist doch schon mal schön, oder?

Frau Ehrbach
... Sperrholz.... Der Rahmen ist schön, aber nicht alt. Und der kommt aus China.

Jörg
Was? Ne!

Frau Ehrbach
Doch!!!

Jörg
Das sehen sie jetzt so einfach?

Frau Ehrbach
Ja, das ist jetzt nichts Besonderes der Rahmen. Das Bild ist deshalb interessant, weil das so expressiv gemalt ist, mehr gespachtelt auch. Aber in der Nachfolge der Expressionisten gemalt... vielleicht 1960/1970... Das war sicher ein ausgebildeter Maler. Aber ich kenne ihn nicht, und es ist auch nicht zu entziffern.

Jörg
Chagall? Ist doch eindeutig?

Frau Ehrbach
Nein, nein, nein. Da war der Wunsch der Vater des Gedankens. Hahahaha

SPRECHER 1

Das Chagall-ähnliche Bild geht wohl zurück in Saschas Lager. Zwei Postkarten-große Portraits in einem massiven, goldenen Rahmen sind Saschas zweiter Versuch, einen Schatz zu finden. Bei diesen Exemplaren fällt Frau Ehrbach ein schnelles Urteil.

Frau Ehrbach
Das ist wirklich toll gemalt, wenn man genau hinguckt. Das ist Münchner Schule... die sind alle vom selben Maler.... malen kann er gut.... aber so Motive sind heute nicht mehr zu verkaufen.

Sascha Schwarz
(enttäuscht) Schade....

Sascha Schwarz

Siehst Du, und das ist das, was ich immer sage. Für das, dass die wirklich so präzise gemalt sind. Sie sind ja wirklich richtig gut. Aber da das Motiv einfach schlecht ist ja, musst du dann die Kunden davon überzeugen, dass es halt nicht verkaufbar ist. Und das denen beizubringen, dass so was Tolles nicht mehr verkaufbar ist.

SPRECHER 1

Sascha holt das letzte Gemälde von dem Wagen. Eine mit Öl gemalte, leuchtende Darstellung zweier Personen, einem jungen Mann und einer jungen Frau mit Blumen.

Sascha Schwarz

Das ist jetzt was Schöneres, hoffe ich.

Frau Ehrbach

Wow!!!!

Also das ist schon eher was, als die anderen.... Mmh, ist nicht immer gut behandelt worden.

Jörg

Aber das weckt jetzt schon ihr Interesse?

Frau Ehrbach

Ja klar, weil es ist schon 100-120 Jahre alt. Da kann man schon mal eine Macke haben. August Geiger... kenne ich nicht, muss ich mal recherchieren.

SPRECHER 1 /JÖRG

Und solange Frau Ehrbach recherchiert, kann ich endlich meine Sachen bei ihrem Kollegen vorstellen: Herr Merkel ist die graue Eminenz im Auktionshaus, erklärt mir Sascha.

Jörg

...und der Dr. Merkel ist Spezialist für....?

Sascha Schwarz

Alles. - Der Mann weiß alles.

Jörg

So hier hab ich was mitgebracht, wo mein Vater überzeugt war, dass es viel wert ist.

SPRECHER 1

Vorsichtig hebe ich das Hutschenreuther Porzellan vom Trolley und wickele die Tassen aus dem Seidenpapier.

Herr Dr. Merkel

Da hat er sich getäuscht. Das sind so Elastoline...,

Sascha Schwarz

...die kenn ich auch. Darf ich eine Schätzung abgeben? Um die 50 30 30?

Herr Dr. Merkel

Kriegen Sie nicht, sind nicht alt genug dazu. Hier würde ich sagen 15 Euro, 30 Euro, diesen da zehn Euro.

Jörg

Alles sehr ernüchternd. Hier.

ATMO Knistern

Herr Dr. Merkel

Haben sie nicht etwas richtig Schönes?

Jörg

Nee, ich habe nur das mitgebracht.

SPRECHER 1 /JÖRG

Vielleicht hat ja Sascha mehr Glück. Dr. Merkel überlässt den Tisch wieder Frau Ehrbach. Sie hat mittlerweile herausgefunden, von wem das Bild stammt.

Frau Ehrbach

So ich habe ihn identifiziert, den Herren da. - Er heißt nicht Karl, dieses C steht für Caspar. Und er heißt auch nicht August, sondern Augustin. Karl Augustin Geiger also, das kann man schon in die Auktion nehmen, das Bild.

Sascha Schwarz

Was denken Sie, was das Bild erzielen könnte?

Frau Ehrbach

Erzielen kann es wahrscheinlich zwischen... ich bin ja jetzt auch keine Hellseherin... um die 700. Ich würde es mit einem Anfangspreis von 400 Euro in die Auktion nehmen um möglichst viele Leute dafür zu interessieren und zu motivieren mitzubieten.

Sascha Schwarz

O.k., gut. Jetzt unter uns: Würden Sie es für 400 verkaufen, wenn Sie es hätten?

Frau Ehrbach

Ja klar.

Sascha Schwarz

Sie würden es verkaufen?

Frau Ehrbach
Ja.

Sascha Schwarz
Mmmmmh

SPRECHER 1

Sascha hat das Bild dann doch lieber bei sich zu Hause aufgehängt. Also weder in die Auktion gegeben, noch im Lager eingemottet.

Für mich gehen anstrengende Tage zu Ende. Dennoch hat es mir gut getan, Menschen getroffen zu haben, die vor einer ähnlichen Aufgabe standen wie ich. Loslassen gehört zum Leben, man kann es gar nicht früh genug üben. Loslassen ist schwer, allerdings auch sehr befreiend. – Auf Sascha und sein Team wartet schon das nächste Haus, - das nächste Entrümpelungsabenteuer.